

Zoo in HRO

Aktuelles aus dem Rostocker Zoo und vom Zooverein

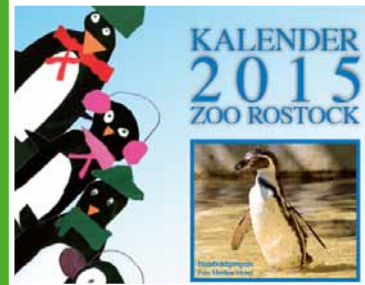
Ausgabe 2/2014



Engagiert:
Natur- und Artenschutz



Nachgefragt:
Bei der Tierpflegerin



Fertiggestellt:
Kalender des Zoovereins



Photo: Ballast Nedam

**MORE METERS TODAY.
MORE POWER TOMORROW.**

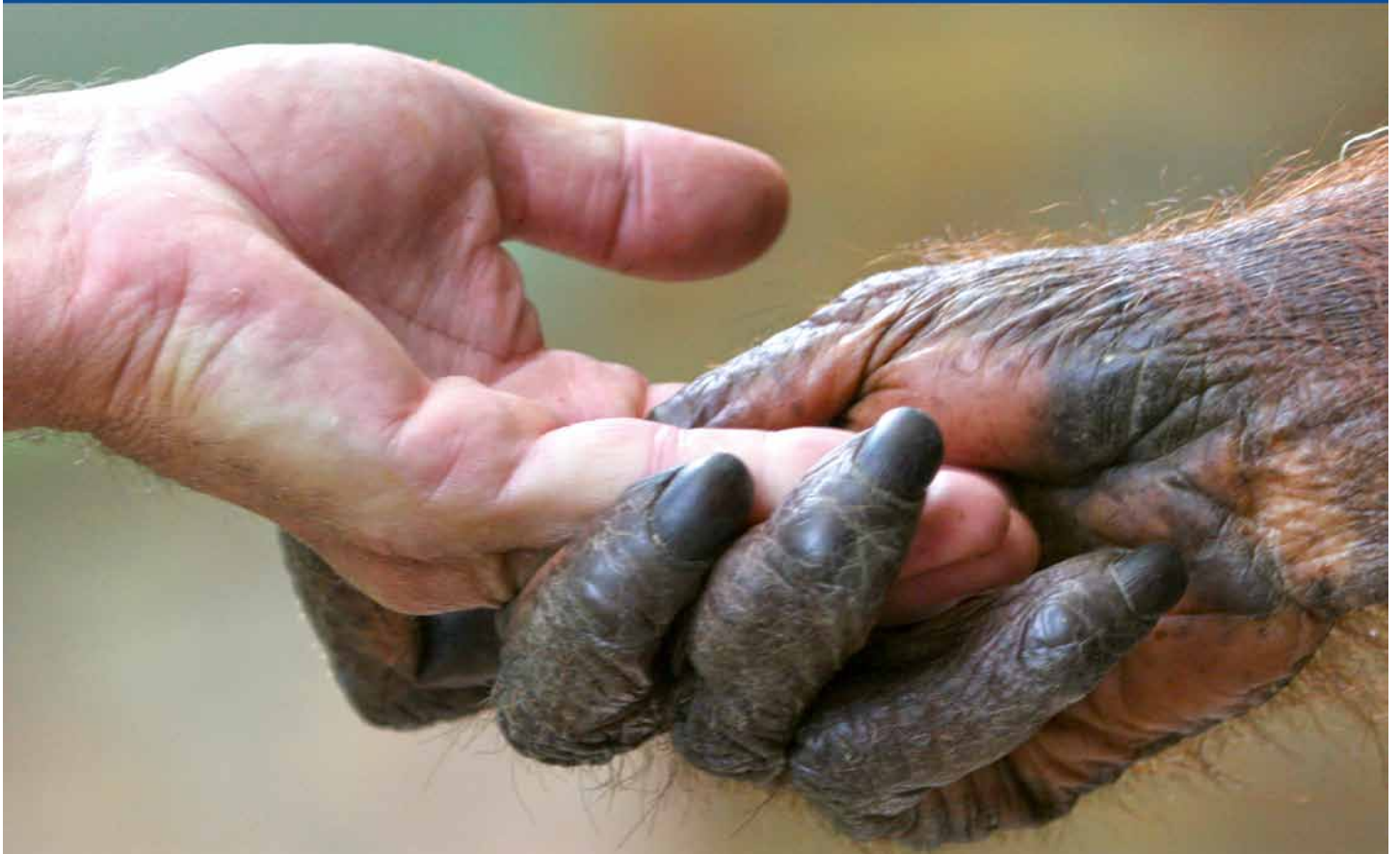
Our products for the Offshore
Wind Market: Monopiles /
Transition Pieces, Pipes for
Jackets, Piles



EEW Special Pipe
Constructions GmbH
info@eewspc.de
www.eewspc.de

TIERPATE IM DARWINEUM

WIR HELFEN DORT, WO ES ALLEN NÜTZT.



Wir haben die Patenschaft für die Gorillagruppe übernommen.





Liebe Zoobesucher,

seit nun schon zwei Jahren begeistert das DAR-WINEUM alle, die zu uns in den Zoo kommen. Hier bahnt sich zurzeit eine kleine Sensation an: Bei den Neuguinea-Schnabeligeln wächst ein Jungtier heran, das mit der Hand aufgezogen werden musste - weltweit zum ersten Mal. Doch nicht allein die spektakuläre Ausstellung zur Evolutionsgeschichte ist es, was uns ausmacht. Im Rostocker Zoo haben rund 4.500 Tiere in 320 Arten ihr Zuhause. Darunter etwa 450 Vögel, von denen die meisten zu den geschützten Arten gehören. Der

Rostocker Zoo engagiert sich in verschiedenen Erhaltungszuchtprogrammen, um vom Aussterben bedrohte Vogelarten zu erhalten. Auch einheimische Wildvögel liegen uns sehr am Herzen. In Zusammenarbeit mit der „Artenschutzgruppe Weißstorch“ des NABU arbeiten wir seit Jahren bei der Aufnahme, Pflege und Auswilderung verletzter Vögel zusammen. Im Rostocker Zoo zeigen wir ein breites Spektrum an Vogelarten. Manche leben auf eigenen Anlagen wie beispielsweise die Stelzvögel, die Seevögel oder die Humboldtpinguine. Andere vergesellschafteten wir erfolgreich mit Tierarten aus dem gleichen natürlichen Lebensraum. Mit Stolz erleben wir immer wieder Zuchterfolge, beispielsweise bei bedrohten Arten wie den Balistaren und den Weißkopfruderenten.

Udo Nagel
Zoodirektor



Liebe Zoofreunde,

mit dieser Zeitung halten Sie nun bereits die fünfte Ausgabe unserer Zoozeitung in den Händen. In persönlichen Gesprächen erhielten wir schon vielfach Zustimmung, aber auch so manchen interessanten Hinweis. Schicken Sie uns doch Ihre Lesermeinung auch per E-Mail an info@rostocker-zooverein.de oder an unsere Postadresse. Die heutige Ausgabe widmet sich den Vögeln im Rostocker Zoo. Unser Zooverein trug in den vergangenen Jahren mit Spendenmitteln dazu bei, dass der Vogelbestand im Rostocker Zoo u.a. mit Kampfläufern, Plüschkopffenten

und Spurbereulen bereichert wurde. Auch die Haltung der „Rostocker Tümmeler“ in unserem Zoo geht auf die Initiative von Vereinsmitgliedern zurück. Vielleicht nehmen Sie diese Zoozeitung als Anregung, beim nächsten Zoobesuch Ihr Augenmerk speziell auf die Vögel zu lenken. Mit dem Zookalender stellen wir Ihnen zudem das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit Rostocker Grundschülern vor. Der Erlös kommt dem Zoo ebenso zugute, wie die Einnahmen der Spendentrichter und der beiden Mini-Bagger auf dem Zoogelände. Machen Sie sich oder anderen doch mal wieder eine Freude - und tragen Sie damit dazu bei, dass sich der Rostocker Zoo mit unserer Unterstützung weiterentwickeln kann!

Mirko Strätz
Vereinsvorsitzender

Inhalt

Seite 4

Bunte Vogelwelt

Seite 5

Nachgefragt im Vogelrevier

Seite 7

Fördern und Spenden

Seiten 8 – 9

Faszinierend vielseitig

Seite 10

Vogelanlagen

Seite 13

Zooverein online

Seite 14

Rostocker Zooverein aktuell

Seite 15

Aktionen und mehr im Zooverein

Seite 17

Kinder beraten den Zoo

Seite 18

Zooverein auf Tour

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zoologischer Garten Rostock gGmbH
Telefon: (0381) 20 82 - 0
E-Mail: office@zoo-rostock.de
www.zoo-rostock.de

in Zusammenarbeit mit dem
Rostocker Zooverein
Telefon: (0381) 20 82 - 160
E-Mail: info@rostocker-zooverein.de
www.rostocker-zooverein.de
beide: Rennbahnallee 21, 18059 Rostock

Layout, Satz und Druck:

Druckatelier Bertholdt
Beim Wendentor 1, 18055 Rostock
Telefon: (0381) 49 12 10
E-Mail: info@druckatelier-rostock.de

Auflage: 6.000

Erscheinungsweise: halbjährlich

V.i.S.d.P.: Udo Nagel, Zoodirektor

Redaktion: Bernd Behn,
Kerstin Griesert,
Dr. Peter Hartmann,
Anja Karaschewitz,
Matthias Meisel

Fotos: Zoo Rostock, Rostocker Zooverein,
Joachim Kloock, Maik Gärtner,
Stiftung Artenschutz

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom Mai 2014.

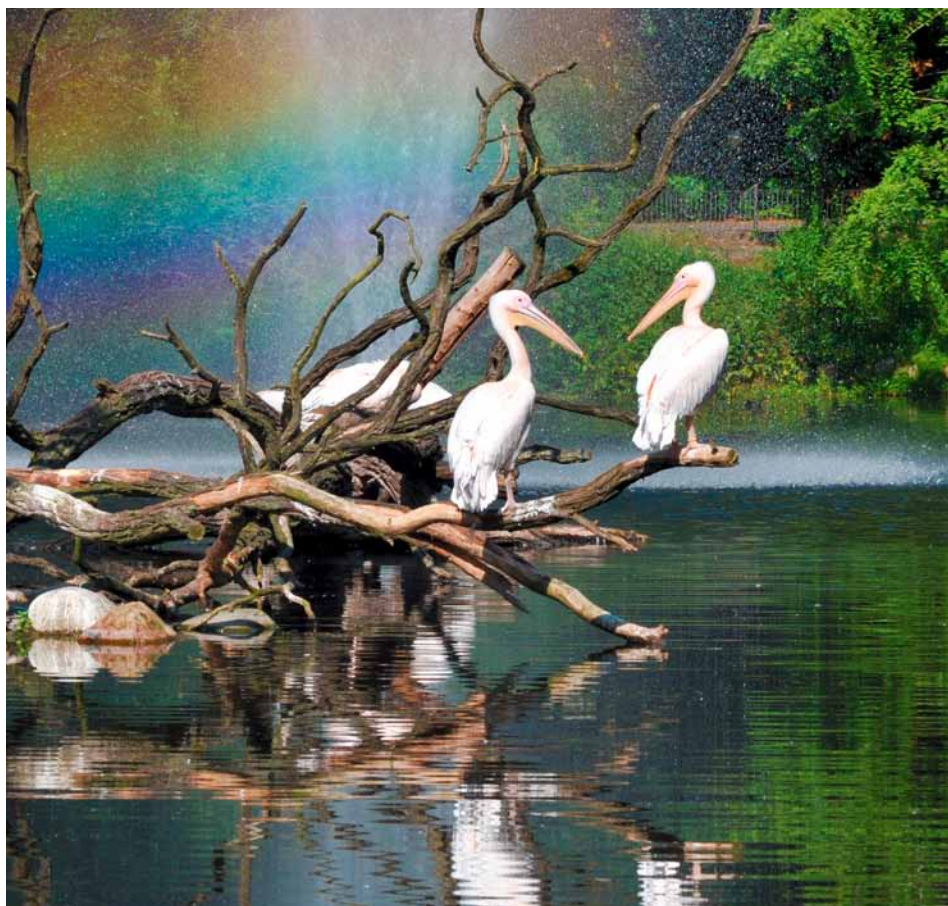
Alle Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Rostocker Zoo zeigt Artenvielfalt und engagiert sich für heimische Wildvögel

Der Rostocker Zoo beherbergt unter den etwa 4.500 Zootieren in 320 verschiedenen Arten gegenwärtig rund 450 Vögel. Verschiedene Richtlinien und Verordnungen stellen Vogelarten unter Schutz: Insgesamt 52 der ca. 70 Arten im Vogelbestand des Zoos der Hansestadt sind entsprechend EG-Artenschutzverordnung, Bundesartenschutzverordnung, Vogelschutzrichtlinie, Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie oder Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Um gefährdete Tierarten vor dem Aussterben zu bewahren, rief der europäische Zooverband (EAZA) ab 1985 Europäische Erhaltungszuchtprogramme (EEP) ins Leben. Der Rostocker Zoo beteiligt sich an den EEP für Balistare, Humboldtpinguine, Mandschurenkraniche, Seeadler und Weißnackenkraniche. Daneben sind die Bestände von Bartlett-Dolchstichtauben, Inkaseeschwalben, Marabus und Rhinozerosvögel in die Europäischen Zuchtbuchprogramme (ESB) der EAZA integriert.

Individuelle Anlagen & Vergesellschaftungen

Für viele Vogelarten errichtete der Rostocker Zoo in 115 Jahren Zoogeschichte spezielle Anlagen. Dazu gehören Vogelhaus und Regenwaldpavillon, Seevogelvoliere und Pelikanteich, Stelzvogelwiese und Anlage für Kubaflamingos sowie die Pinguinanlage. Außerdem ist es gelungen, einige Vögel entsprechend ihren natürlichen Lebensräumen mit anderen Tieren zu vergesellschaften. So kann man auf der Historischen Huftieranlage Marabus und Grauhalskronenkraniche be-



Die Pelikane am Eingang Trotzenburg.

obachten, sieht bei den Muntjaks – eine kleine Hirschgattung - Mandschurenkraniche und Weißnackenkraniche über die Anlage schreiten und trifft im DARWINEUM auf Zebrafinken. In der Nachbarschaft der Polarfüchse leben Schnee-Eulen, die wie die Polarfüchse vor allem in der arktischen Tundra beheimatet sind. Doch nicht alle Vögel gehören zum festen Bestand des Rostocker Zoos. In Zusammenarbeit mit der Tierklinik werden verletzte Tiere vieler Wildtierarten vorübergehend aufgenommen. Trotz der sehr begrenzten Kapazitäten für solche Gäste ziehen Tierpfleger Greifvögel, Eulen und viele andere Vogelarten mit viel Enthusiasmus auf oder pflegen sie

gesund. Schließlich können solche Pfleglinge in der Regel wieder ausgewildert werden. Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Naturschutz in der Region leistet der Rostocker Zoo in enger Zusammenarbeit mit der „Artenschutzgruppe Weißstorch“ des NABU. In den Frühjahrs- und Sommermonaten beherbergt der Zoo wilde Storchpaare, die sich auf Nestern des Vogelhauses oder auf den Felsen der Bärenburg niederlassen und Junge aufziehen. Seit knapp 60 Jahren püpelt der Zoo darüber hinaus immer wieder verunglückte oder erkrankte Störche auf. Manche werden später wieder freigelassen, andere bleiben aufgrund ihrer Verletzungen für immer.

Es gibt keine Langweiler unter den Vögeln...

Um viele der Vögel im Rostocker Zoo kümmert sich seit rund 11 Jahren Petra Reemer, seit 1981 Tierpflegerin. In „ihrem“ Vogelrevier tummeln sich neben Humboldtpinguinen unter anderem Chileflamingos, Rosapelikane, Ibisse und Greifvögel. „Zoo in HRO“ verriet sie interessante Details.

Man sieht Sie oft auf der Pinguin-Anlage - Ihre Favoriten?

Natürlich sind Pinguine Tiere, die im Vergleich zu den meisten meiner anderen Schützlinge viel zurückgeben. Jeder Pinguin hier trägt einen Namen, was vielleicht zu einem etwas anderen Verhältnis zu den Tieren führt als z.B. zu den Greifvögeln oder Ibissen. Doch ein Lieblingstier? Nein, gibt es nicht. Schließlich will ich auch den anderen Bewohnern meines Reviers gleichermaßen gerecht werden.

Dennoch ein paar Worte zu den Pinguinen ...

Unsere kleine Kolonie im Zoo besteht aus 12 weiblichen und 12 männlichen Tieren. Das bedeutet aber nicht, dass wir auch 12 Paare haben. Pinguine haben eine Lebenserwartung von 25 bis 30 Jahren und bleiben sich ihr Leben lang treu. Sie brauchen vielleicht deshalb eine Weile, bis sie sich für den oder die Richtige entscheiden. Und so gibt es aktuell neun Pärchen, die anderen sind noch Junggesellen. 14 Bruthöhlen stehen den Tieren zur Verfügung. Fast jedes Jahr klappt es mit Nachwuchs.

Einer der kleinen Frackträger scheint besonders zutraulich?

Ja, das ist Ekki, eines unserer Junggesellen-Männchen. Er scheint mich adoptiert zu haben, denn er kommt ganz freiwillig zu mir und lässt sich sogar auf den Arm nehmen. Auch meine Kollegin Melanie Bencke hat so einen Spezi: Benny. Besucher soll-



Petra Reemer mit Ekki, einem ihrer Schützlinge im Vogelrevier.

ten sich aber nicht verleiten lassen, die Tiere anzufassen. Schnappt ein Pinguin mit seinem spitzen Schnabel zu, kann das wehtun.

Pinguine sehen alle gleich aus, oder etwa nicht?

Nein, überhaupt nicht. Kein Pinguin gleicht dem anderen. Wer genau hinschaut, sieht die unterschiedlichen Flecken auf der Brust jedes Tieres. Auch charakterlich sind Pinguine sehr verschieden. Damit wir die Tiere jederzeit, z. B. beim Schwimmen, unterscheiden können, haben wir sie aber dennoch mit Plastikringen in verschiedenen Farben markiert. Männchen tragen diese am oberen Ende der linken Flosse, die Weibchen rechts. An der Flosse deshalb, weil Ringe Pinguinen aufgrund ihrer Anatomie von den Füßen rutschen würden.

Was macht für Sie den Reiz im Vogelrevier aus?

Ich finde es schade, dass so mancher Besucher viele unserer Vögel nur im Vorbeigehen wahrnimmt. Es gibt sicher aktive und weniger agile Vertreter, aber langweilig sind Vögel nie. Wer sich Zeit nimmt, wird nicht

nur bei den Pinguinen Interessantes beobachten. Während Vögel tagsüber meist viel herumsitzen, sind die meisten vor allem in den Morgen- und Abendstunden sehr aktiv. Ob nun Pelikane, Flamingos oder Stelzvögel: Sie alle verhalten sich eben wie in ihrer natürlichen Umgebung, wo sie normalerweise nur während der Nahrungssuche oder Partnerwahl in Bewegung sind.

Wie sieht es mit Nachwuchs in den Volieren aus?

Aufgrund der Lebenssituationen einzelner Tiere, ist die Zucht bei manchen Arten nicht möglich. Zum Beispiel halten wir nur ein Weibchen bei den Seeadlern und unsere betagte Schreiadlerdame lebt ebenfalls allein. Bei Ibissen und Seidenreiher in der Sichlervoliere nehmen die Tiere die Bruthilfen gut an. Bei den Schnee-Eulen setzten wir vor einigen Jahren die Nistmulde so um, dass ein Stamm Sichtschutz bietet, seitdem gab es auch bei diesen Vögeln Erfolge. Und besonders erfreulich in diesem Jahr: Die Bartkäuze bescherten uns dreifachen Nachwuchs, der bestens gedeiht.



HOTEL HÜBNER
OSTSEEBAD WARNE-MÜNDE

Hotel Hübner GmbH
Strand-Hotel Hübner · Seestraße 12
Park-Hotel Hübner · Heinrich-Heine-Straße 31
18119 Rostock-Warnemünde
Tel. 0381-5434 0 · Fax 0381-5434 444
e-mail: info@hotel-huebner.de
www.hotel-huebner.de

Strand-Hotel Hübner
95 Zimmer und Suiten · Restaurant „Hübner“
Kaminzimmer mit Bibliothek · 500 qm Wellnessbereich
auf dem Dach des Hauses mit Schwimmbad, Saunaland-
schaft, Massagen und Cardio-Fitness mit Meerblick
6 moderne Veranstaltungsräume

Park-Hotel Hübner
53 moderne Zimmer mit Balkon
Restaurant „Gutmannsdörfer“ · Weinkeller
500 qm Wellnesslandschaft mit Schwimmbad, Saunen,
Beauty- und Anwendungsbereich · Bibliothek
Raucherlounge · Spielzimmer



Zimmerei
Mirko Fedtke GmbH
Meisterbetrieb

- **Zimmerei**
- **Dacheindeckungen**
- **Dachklempnerarbeiten**
- **Trockenbau**
- **Um- & Ausbauarbeiten**

Gewerbestraße 3
18233 Neubukow
Tel.: 038294 / 988 450
Fax: 038294 / 988 451
Mobil: 0173 / 217 98 90
E-mail: info@zimmerei-fedtke.de



Werden Sie
Tierpate
im Rostocker Zoo.

Als Tierpate können Sie Ihre Lieblingstiere aktiv unterstützen!
Eine Patenschaft ist auch als Geschenk eine tolle Idee.
Gern beraten wir Sie unter:
0381-2082-194 oder www.zoo-rostock.de

Fördermitglied: Baugenossenschaft Neptun e.G.

Vieles, was der Zooverein bewegt, geschieht auf ehrenamtlicher Basis. Doch um Vorhaben oder Projekte für den Zoo zum Erfolg zu führen, braucht es auch das Engagement von Fördermitgliedern.

Neben Einzelpersonen stehen einige Unternehmen aus der Hansestadt dem Verein mit ihrer Mitgliedschaft zur Seite. Auch die Baugenossenschaft Neptun e.G. fühlt sich dem Rostocker Zoo verbunden und unterstützt den Zooverein seit August 2012 als Fördermitglied.

Mit ihrem Beitrag als Fördermitglied trug die Genossenschaft u.a. dazu bei, dass der Zooverein für die Anlage der Harris-Antilopenziesel in



Koje 8 des DARWINEUMs finanzielle Mittel zur Verfügung stellen und die Arbeit der Borneo Orangutan Survival Deutschland e.V. mit einer Spende unterstützen konnte. Der BG Neptun e.G., die rund 97 Prozent

ihrer rund 2.600 Wohnungen inzwischen modernisiert hat, liegt auch die Neugestaltung von Gehegen im Zoo am Herzen. Mit ihrer Fördermitgliedschaft im Zooverein folgt die BG Neptun e.G. ihren genossenschaftlichen Prinzipien „Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung“. Sie bringt sich damit dafür ein, dass die etwa 2.700 Mitglieder im modernen Umfeld ihrer Wohnungen auch ansprechende Freizeitmöglichkeiten vorfinden.

Unternehmen aus der Region, die sich wie die BG Neptun e.G. für eine Fördermitgliedschaft entscheiden, wünscht sich der Zooverein noch mehr.

Kegel und Bagger - kleine Spenden für große Projekte

Der Rostocker Zooverein hat sich zum Ziel gesetzt, den Zoologischen Garten Rostock auf vielfältige Weise bei der Ansiedlung und Haltung neuer Tierarten sowie der Gestaltung artgerechter Tiergehege zu unterstützen.

Natürlich lassen sich die meisten dieser Ziele nur mit Spenden umsetzen, und auch kleine Beträge tragen zum Spendenaufkommen bei. Deshalb schaffte der Zooverein mehrere Spendentrichter an. Zu finden sind sie im DARWINEUM und im Vogel-Reptilien-Haus sowie außerhalb des Zoos im Ostseepark Sievershagen und im Warnowpark Lütten Klein. Aufs Spendenkonto für Projekte des Zoovereins fließen auch die Einnahmen aus den beiden Minibaggern, die sich bei den kleinen Zoobesuchern großer Beliebtheit erfreuen. Mit diesem Wissen fällt es Eltern oder Großeltern vielleicht weniger schwer, den Kleinen diesen Spaß zu gönnen. Eine weitere Möglichkeit,

zum Spendenaufkommen des Rostocker Zoovereins beizutragen, bieten übrigens die Münzautomaten. Hier können Interessierte unter verschiedenen Motiven wählen und sich als Souvenir Münzen mit Zootieren prägen lassen. Alle Spenden fließen in Projekte des Zoovereins ein. So wurden die Gelder in den zurückliegenden Jahren z.B. für den Ankauf einer Sperbereule, die finanzielle Absicherung von Tiertransporten wie den von zwei Zebras aus Duisburg nach Rostock und die Anlage der Antilopenziesel im DARWINEUM genutzt. Das bisher größte Projekt war der Neubau einer Anlage für Wapiti-Hirsche, der es überhaupt erst ermöglichte, Wapitis in den Rostocker Zoo zurückzuholen. Für das neue Projekt, eine große begehbare Voliere für Greifvögel, hofft der Zooverein wiederum auf Spenden vieler Tierfreunde. Allen, die den Zooverein bisher mit Spenden unterstützten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!



Faszinierende Vogelarten aus aller Welt

Vögel gehören zu den Landwirbeltieren. Allen Vogelarten gemeinsam sind Flügel, Schnabel und mit Federn bedeckte Körper. Das vor allem unterscheidet die Klasse der Vögel von Amphibien, Reptilien und Säugetieren. Die Artenvielfalt der Vögel fällt schon beim Bummel durch den Rostocker Zoo auf, auch wenn hier nur ein Bruchteil der weltweit etwa 10.600 bekannten Vogelarten zu sehen ist. So leben in den Volieren und auf den Anlagen große und kleine Vögel mit unterschiedlichstem Körperbau. Manche tragen ein auffallend farbenprächtiges Gefieder, andere wirken eher unscheinbar. Und natürlich bleibt dem aufmerksamen Beobachter nicht verborgen, wie verschieden Verhalten, Bewegung und Gesang der einzelnen Vogelarten sind. Wer sich Zeit nimmt, entdeckt viel Faszinierendes in der Vogelwelt des Rostocker Zoos.



Humboldtpinguin (*Spheniscus humboldti*)

Humboldtpinguine kommen an den Pazifikküsten Perus und Chiles sowie deren vorgelagerten Inseln vor. Die ausgezeichneten Schwimmer ernähren sich vor allem von Fischen, die sie im eiskalten Wasser jagen. Angepasst an diesen natürlichen Lebensraum dient das Gefieder vor allem der Wärmeisolation, die Flügel ähneln Schwimmflossen. 24 dieser bis zu 45 cm großen, durchschnittlich 4 kg schweren Vögel leben in der Rostocker Kolonie. Jedes Jahr schlüpft in den Bruthöhlen, in der Wand sowie verborgen im Steinhäufen auf der Anlage, Nachwuchs.



Schnee-Eule (*Bubo scandiacus*)

Beheimatet in der arktischen Tundra dient das Federkleid der Schnee-Eulen sowohl der Tarnung wie auch dem Schutz vor Kälte. Männchen tragen ein fast reinweißes Gefieder, Weibchen ein weißes mit dunkelbraunen Flecken oder Mustern. An Füßen und Zehen findet man ebenfalls eine dichte Befiederung. Sogar auf dem schwarzen Schnabel besitzt die Schnee-Eule feine Federn. Ausgewachsene Schnee-Eulen-Männchen werden etwa 58 cm groß, Weibchen etwa 63 cm. Im Rostocker Zoo lebt ein Paar. Es gelangen im Rostocker Zoo bereits mehrfach Nachzuchten.



Chileflamingo (*Phoenicopterus chilensis*)

Charakteristisch für diese auf dem südamerikanischen Kontinent weit verbreitete Flamingoart sind graue Beine mit markanten rosa Gelenken und rosa Füßen sowie ein blassrosa gefärbter Schnabel mit schwarzer Spitze. Trotz ihres zart wirkenden Körperbaus trotzen Chileflamingos Kälte und enormen Temperaturschwankungen. In der Nahrung enthaltene Carotinoide rufen die rosa Farbe des Gefieders hervor. Die 19 Chileflamingos im Rostocker Zoo bekommen eine speziell für Flamingos hergestellte Futtermischung, die unter anderem diese Carotinoide enthält.



Afrikanischer Marabu (*Leptoptilos crumeniferus*)

Auf der Historischen Huftieranlage leben seit Herbst 2013 zwei männliche Marabus, die ursprünglich aus Tansania stammen. Die Aasfresser gehören mit einer Körpergröße von bis zu 1,40 m zu den größten Störchen. Ihre Flügelspannweite beträgt bis zu 3 m. Marabus kommen in West- und Ostafrika vor, wo sie auch weitab von Gewässern leben.

Von einheimischen Störchen unterscheiden sich Marabus u.a. durch den federlosen Kopf und einen bis zu 35 cm langen, herabhängenden Kropfsack entlang des Halses.

Beeindruckende Vielfalt entdecken

Grauhals-Kronenkranich (*Balearica regulorum*)

Grasland, Riedgebiete und Sümpfe Afrikas sind die angestammte Heimat der Grauhals-Kronenkraniche. Als sogenannte Nahrungsgeneralisten fressen diese Vögel, was sie in ihrem Lebensraum finden, ganz gleich ob tierisch oder pflanzlich. Zu den besonderen äußeren Merkmalen des Grauhals-Kronenkranichs zählen die strohfarbene Federkrone und der rote, deutlich sichtbare Kehllappen. Im Rostocker Zoo leben gegenwärtig fünf Grauhals-Kronenkraniche: drei auf der Historischen Huftieranlage, zwei auf einer Anlage mit den Husarenaffen.



Inkaseeschwalbe (*Larosterna inca*)

Die wohl auffälligsten Bewohner der Seevogelvoliere sind die grauen Inkaseeschwalben mit ihrer unverwechselbaren Zeichnung am Kopf. Von diesen an der südamerikanischen Pazifikküste heimischen Seeschwalben hält der Rostocker Zoo insgesamt 17 Paare. Während der Balz umgarnen die Männchen ihre Angebetete mit kleinen Fischen oder Stöckchen als Geschenk. Gebrütet wird zwei Mal im Jahr - ab etwa Mitte März und ab Ende Juni. Die „März-Küken“ müssen wegen der noch zu kühlen Witterung meist die Pfleger aufziehen.



Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Kampfläufer überwintern in Afrika südlich der Sahara oder im Süden Asiens, brüten in verschiedenen europäischen Regionen und ziehen hier auch ihren Nachwuchs auf. Auch in Mecklenburg-Vorpommern gibt es solche Brutgebiete, sie befinden sich ausschließlich in Naturschutzgebieten auf den Inseln Kurr und Barther Oie. In der Seevogelvoliere kann man aktuell neun Kampfläufer beobachten, darunter sechs männliche. Besonders eindrucksvoll: Das Balzritual im Mai, bei dem die Männchen ein buntes Prachtkleid mit großen Federhauben und Kragen tragen.



Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*)

Den historischen Ententeich gestaltete der Rostocker Zoo 2008 in eine Pelikananlage um, auf der inzwischen acht Rosapelikane leben. Die Gruppe besteht aus je vier männlichen und weiblichen Vögeln, die allerdings noch keine Paare gebildet haben. Die stattlichen Pelikane mit dem unverwechselbaren Schnabel erreichen bei einem Gewicht von rund 14 kg bis zu 1,75 m Körperlänge und können 40 Jahre alt werden. Pro Tag frisst ein Rosapelikan circa zwei Kilogramm Fisch, den er in seinem Hautsack unter dem Schnabel fängt.



Rhinozerosvogel (*Buceros rhinoceros*)

„Humphry“ und „Ingrid“ sind die Stars im Regenwaldpavillon. Dieses ältere Paar, das einer auf Java heimischen Unterart angehört, kam 1992 aus dem Vogelpark Walsrode in den Zoo Rostock. Dass die Rhinozerosvögel trotz ihres imposanten Schnabels das Gleichgewicht halten liegt daran, dass das „Horn“ hohl ist und aus einem wabenartigen, leichten Knochengewebe besteht. Männchen lassen sich mit ihren schwarz umrandeten, roten oder orangen Augen gut von Weibchen unterscheiden, die rot umrandete, weiße Augen haben.



Auf eigener Wiese oder vergesellschaftet

Unter freiem Himmel

In den letzten Jahren tat sich auch für die gefiederten Bewohner des Rostocker Zoos so einiges. Viele Anlagen wurden nach und nach neu gestaltet oder komplett umgebaut. So verbesserten sich für viele der Vögel inzwischen entscheidend die Haltungsbedingungen. Veränderungen erlebten auch einige der vielen Rostockern bekannten Anlagen: Auf dem ehemaligen Ententeich am Eingang Trotzenburg beispielsweise leben seit 2008 Rosapelikane und auf der Historischen Huftieranlage stolzieren zwischen Pferdeantilopen, Thomsongazellen und Litschi-Moorantilopen zwei Marabus und drei Grauhalskronkraniche.

Regenwaldpavillon

Papageien - vorwiegend Aras, Kakadus und Amazonen - beherrschen ursprünglich den sechseckigen Kuppelbau, der seit 1966 inmitten des Rhododendrenbestandes auf einem Hügel thront. 2007 erhielt der Regenwaldpavillon ein neues Gesicht. Heute leben in diesem naturnah gestalteten Vogelhaus südostasiatische Tiere, unter anderem Balistare, Pflaumenkopfsittiche,



Stelzvogelwiese

Bartlett-Dolchstichtauben und Chinesische Nachtigallen in großzügigen Volieren. Die Rhinoceroshornvögel erhielten neben einer großen Außenvoliere auch eine geräumige Innenvoliere. Neben den Vögeln sind auch Schönhörnchen, Asiatische Skorpione und Dorngespenstschrecken hier zu Hause.

Seevogelvoliere

Zeitgleich mit dem Eingang Barnstorfer Ring eröffnete 1989 im Westteil des Zoos die begehbare Seevogelvoliere, mit 2.000 m² Grundfläche damals die größte Seevogelvoliere

Europas. Mit Wasserflächen, Küstenbepflanzung und Felswand entstand ein fast perfektes Biotop, in dem sich u.a. Austernfischer, Säbelschnäbler, Inkaseeschwalben, Weißkopfruderenten und Kampfläufer heimisch fühlen. Regelmäßig gelangen hier Nachzuchten. Seit 2004 überspannt die Seevogelvoliere ein neues Netz.

Stelzvogelwiese

In der südöstlichen Ecke des Zoogeländes befindet sich auf einer Fläche von insgesamt etwa 8.600 m² ein großes Gehege mit Wiesen und künstlichen Teichen. Die große Teichanlage beherrschen Weißstörche und Chileflamingos, die drei kleineren Teichgehege nahmen Entenvögel in Besitz. Die Besetzung der Ententeiche erfolgt nach tiergeografischen Gesichtspunkten. So findet man in Nordamerika beheimatete Halsringenten, Spatelenten und Kappensäger und aus dem nördlichen Eurasien stammende Schellenten. Unmittelbar an die Stelzvogelwiese schließen sich die Gehege der Weißnackenkraniche und Mandschurenkraniche an, die sich ihr Gehege seit 2010 mit Chinesischen Muntjaks teilen, die zu den kleinsten Hirschen der Welt gehören.



Historische Huftieranlage

Kleiner Harapan ist große Überraschung

Zu den besonders selten in Europas Zoos gehaltenen Tieren gehören Schnabeligel. Das liegt vor allem daran, dass die Zucht selten erfolgreich verläuft. So suchte der Rostocker Zoo vor Eröffnung des DARWINEUMs vor zwei Jahren zunächst lange nach geeigneten Tieren. Als „Tiffy“ und „Gonzo“ dann aus Prag

brachte das Kleine schon ein Gewicht von 177 Gramm auf die Waage, am 16. April dann 285 Gramm.“ Nachdem das Junge im April den Beutel der Mutter verlassen hatte, kümmerte sich Tiffy bestens um ihr Kind. Sie verschloss den Höhleneingang zur Aufzuchtbox meistens, bevor sie ins Gehege lief. Oft lag sie

ten erfolgreich mit der Hand auf. Angelehnt an diese Erkenntnisse bereiteten wir unsere Babynahrung aus Hundeaufzuchtsmilch, Wasser, Öl, Ei und etwas Proteinpulver zu. Zu unserem großen Glück vertrug unser Puggle diese Milchzusammensetzung vom ersten Tag an gut.“ Noch im April taufte die Tierpfle-



Sensationeller Schnabeligel-Nachwuchs: Harapan im Juli 2014 (l.) und im April nach Verlassen des Beutels.

nach Rostock kamen, konnten die Pfleger kaum auf Erfahrungen bei der Haltung dieser Tiere zurückgreifen. Doch offensichtlich fühlte sich das Pärchen überaus wohl in seinem Terrarium in Koje 8, denn bereits im Januar dieses Jahres bescherte es dem Zoo eine riesige Überraschung: „Bei einer Routinekontrolle am 4. Januar 2014 ertasteten die Tierpfleger in der Bauchfalte von Tiffy das pergamentartige Ei“, lüftete Kuratorin Antje Zimmermann erst im Juli ein Geheimnis. Erst einen Monat später, so die Kuratorin weiter, habe es eine vorsichtige Beutelkontrolle bei der Mutter gegeben. „Die Freude war riesig, als wir ein winzig kleines, rosafarbenes Jungtier entdeckten. Zu diesem Zeitpunkt war es ungefähr 20 Millimeter groß. Bei seiner ersten Gewichtskontrolle am 21. März

auch in der Nähe ihres Jungtieres in der Höhle. Wie auch in der Natur üblich, suchte Tiffy alle paar Tag ihr Jungtier auf um es zu säugen. Bis zum 24. April sah es also gut aus für das Schnabeligelchen. Doch an diesem Tag verstarb die Mutter völlig unerwartet an einer schweren Darmentzündung. Unverzüglich begannen die Vorbereitungen für eine Handaufzucht. „Unser größtes Problem war, die richtige Zusammensetzung der Milch herauszufinden“, erinnert sich Antje Zimmermann. „Als sehr hilfreich erwies sich die Unterstützung vieler Kollegen aus Australien und Nordamerika. Erfahrungen mit der Aufzucht von Neuguinea-Schnabeligeln gibt es nicht. Unsere australischen Kollegen zogen aber bereits einige Schnabeligel-Jungtiere, in Australien Puggle genannt, anderer Unterar-

ger den Rostocker Puggle auf den Namen Harapan, was aus dem Indonesischen stammt und Hoffnung bedeutet. Der Kleine entwickelt sich prächtig und sieht mit seinen kräftigen Stacheln schon wie ein richtiger Schnabeligel aus. Inzwischen wiegt Harapan rund 500 Gramm. „Aktuell versuchen wir, den Kleinen an das Futter der Großen heranzuführen. Das braucht Geduld, da es für ihn total ungewohnt ist. Erst, wenn das Tier den Übergang von der Milchnahrung zur festen Nahrung gut gemeistert hat, können wir uns so langsam über eine äußerst seltene Erfolgsgeschichte in der Handaufzucht eines ganz besonderen Tieres freuen“, so die Kuratorin. Ab wann das Jungtier im Gehege in Koje 8 zu sehen sein wird, hängt vom weiteren Verlauf seiner Entwicklung ab.

WAS - WANN - WO im ZOO

2014

Infos unter www.zoo-rostock.de



SEPTEMBER

bis 06.09. Dahlien-Woche

»Sinfonie der Farben«

07.09. Großes Zoofest

10.09. Landeszootag

Der Zoo als Klassenzimmer

22.09. Conventer Gespräche

Talk im DARWINEUM

28.09. Zoo-Brunch

im DARWINEUM

AUSSTELLUNGEN

wechselnd

Tierische Originale

Glanzlichter

OKTOBER

02.10. Taschenlampenkonzert

05. + 12.10. Zoo-Brunch

im DARWINEUM

18.-25.10. Zooherbsttage

22.10. Glühwürmchen-Tour

mit Taschenlampe durch den Zoo

NOVEMBER

01.11. Lampionfest

SONNTAGSFÜHRUNGEN

jeden 3. Sonntag/ Monat

von Februar bis November

Treffpunkt: Eingang Trotzenburg

PONYREITEN

jeden letzten Sonntag

am Veranstaltungsort

von Mai bis Oktober

MEDITATION

mit Ron Beier

Die Kraft der Tiere spüren

ganzjährig

jeden 2. Sonntag

im Monat

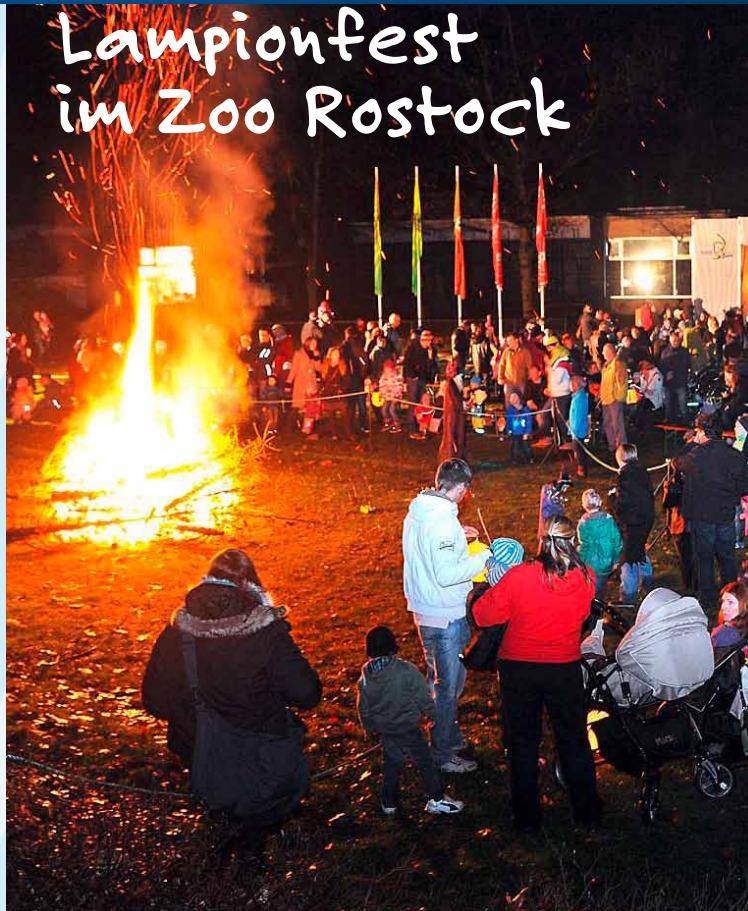
des Rostocker Foto-Clubs
im Atelier Natur

internat. Naturfotowettbewerb
im Altweltaffenhaus

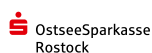
18. - 25. Oktober
Zooherbsttage



01. November
Lampionfest
im Zoo Rostock



Premiumpartner:



Stets aktuell und informativ: www.rostocker-zooverein.de

Die Internetseite des Rostocker Zoovereins wurde auf Beschluss des Vorstandes ins Leben gerufen und besteht jetzt seit vier Jahren. „ZOO in HRO“ sprach mit Matthias Meisel vom Internet-Team des Zoovereins.

Wie entstand die Idee, eine eigene Internetseite zu erstellen?

Vereinsmitglieder trugen 2011 den Wunsch an den Vorstand heran, eine eigene Webseite aufzubauen. Ziel sollte sein, die Öffentlichkeit über den Zooverein und seine Projekte zu informieren, auch Feedback zu bekommen und über diesen Weg vielleicht sogar neue Mitglieder zu gewinnen. Wir erhofften uns auch, jüngere Leute besser zu erreichen, die ja digitale Medien verstärkt nutzen.

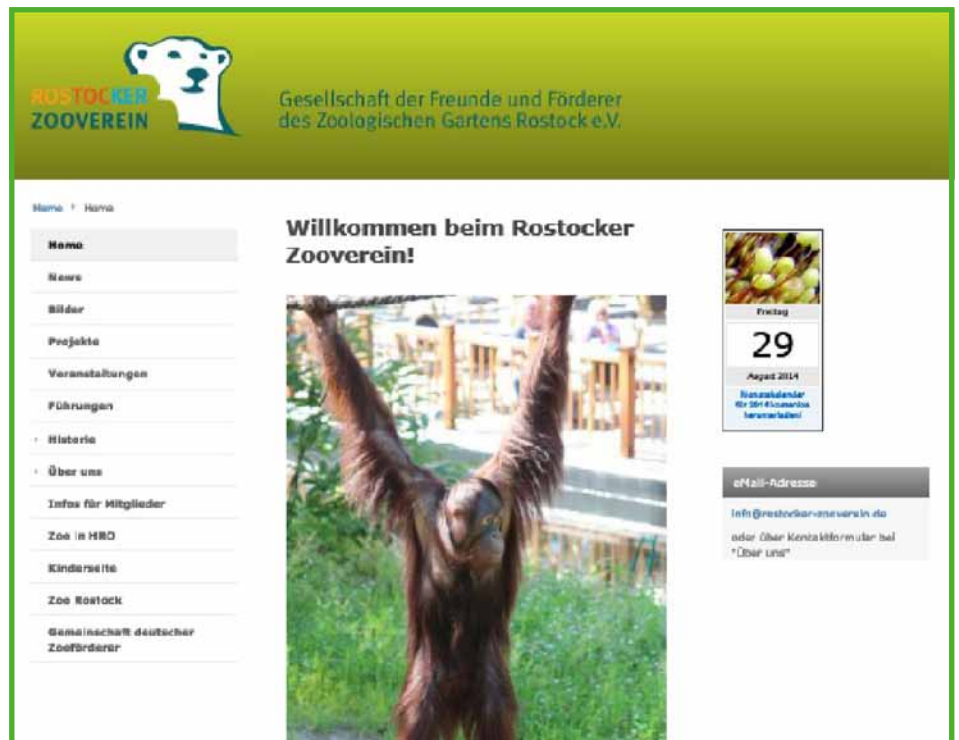
Ging das ohne Diskussionen über die Inhalte der Webseite?

Natürlich diskutierten wir anfangs lange über das Für und Wider. Das Betreiben einer Webseite ist schließlich sehr zeitaufwendig - vor allem, wenn Aktualität der Anspruch ist. Wir arbeiten ja im Verein alle ehrenamtlich und müssen unser Engagement mit dem Berufsleben in Einklang bringen. Über die Inhalte herrschte allerdings schnell Einigkeit.

So eine Webseite stellt Laien doch sicher auch technisch vor Herausforderungen, oder?

Hier unterstützt uns glücklicherweise Sven Jacobsohn, ein Fachmann, der uns das Gerüst der Seite erstellte. Er vermittelte uns auch das notwendige Wissen, damit wir die Seite selbst aktualisieren können. Bis heute steht er uns jederzeit zur Seite.

Wie wird das Internetangebot nach vier Jahren angenommen?



Screenshot der Webseite des Rostocker Zoovereins.

Aus heutiger Sicht war es genau die richtige Entscheidung, die Seite ins Leben zu rufen. Die Statistik zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Zugriffe. Auffällig ist die intensive Nutzung der Plattform nach jedem Montag, unserem Betreuerstag im DARWINEUM, und nach den Sonntagsführungen.

Steht die Seite nur Vereinsmitgliedern zur Verfügung?

Nein, sie ist jedem zugänglich. Das Stöbern ist ausdrücklich erwünscht, denn wir geben hier beispielsweise Termine und Themen aller öffentlichen Sonntagsführungen bekannt. In den „News“ informieren wir über aktuelle Neuigkeiten aus dem Zoogeschehen. Und nicht zuletzt laden ständig wechselnde Bilder und Impressionen sowie unsere Kinderseite zum Stöbern ein.

... gibt es auch aus dem Ausland Zugriffe auf das Internetangebot?

Im Detail verfolgen wir die Zugriffe zwar nicht, aber Reaktionen zeigen das Interesse aus anderen Ländern. So gab es zu unserem Zoo-Kalender eine für uns sehr überraschende Anfrage eines Nutzers aus Australien, der die Info auf unserer Seite gelesen hatte. Das zeigt uns, dass wir tatsächlich ein Angebot ins Web gestellt haben, das eine breite Masse erreicht.

Gleichzeitig wurde doch noch ein weiterer Schritt getan?

Im Zusammenhang mit dem Internetauftritt schien uns auch wichtig, für eine bessere Erreichbarkeit eine E-Mail-Adresse einzurichten. Mit verschiedenen Anliegen kontaktieren uns inzwischen Internetnutzer unter info@rostocker-zooverein.de. Eine gute Sache, da wir als Ehrenamtler das Vereinsbüro ja nur donnerstags während der Sprechzeiten von 14 bis 16 Uhr besetzen. Jetzt sind wir quasi rund um die Uhr erreichbar, denn die E-Mails können wir jederzeit lesen.

Öffentliche Führungen

21. September 2014:

Primaten – die am höchsten entwickelten Säugetiere,
Wolfgang Krause

19. Oktober 2014:

Bären im Zoo – Tradition und Zukunft,
Bernd Behn

16. November 2014:

Tiere des Regenwaldes,
Karin Radüchel

Treffpunkt: jeweils 10 Uhr,
Zooeingang Trotzenburg

Neu im Rostocker Zooverein

Herzliches Willkommen sagt der Zooverein seinen neuen Mitgliedern:

Martin Axnick, Klaus-Dieter Böttcher, Steffi Brüning, Stefanie Drese, Maik Gärtner, Rainer Hofstädter, Gisela Jordan, Gerd Jordan, Dr. Christiane Juhls, Familie Nikoleit, Monika Schweizer, Lothar Schweizer, Susan Staatz



Einer der Höhepunkte der jährlichen traditionellen Abendführung für die Vereinsmitglieder in diesem Jahr: die Fütterung der Seebären.

Vereins-Veranstaltungen

13. September 2014,

Exkursion in den Haustierpark
Lelkendorf und zu den Ivenacker
Eichen

18. Oktober 2014,

10 Uhr, ehemalige Zooschule
Wildschweinen auf der Spur,
Dr. Hinrich Zoller

15. November 2014,

10 Uhr, ehemalige Zooschule
Menschenaffen im Zoo,
Achim Wroblewski

6. Dezember 2014,

10 Uhr, Eingang Barnstorfer Ring
Jahresabschlussveranstaltung
mit Zooführung



Termine Führungen/Veranstaltungen ab Januar 2015 unter: www.rostocker-zooverein.de
Kontakt: Telefon (0381) 2082-160 (immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr)

☒ **Ja**, ich trete der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Rostock e. V. bei.

Ich überweise den Jahresbeitrag & Spenden auf
Deutsche Kreditbank AG
IBAN DE19120300001020118624
BIC BYLADEM1001

Unterschrift _____

- | | |
|--|---------|
| ☐ Einzelmitgliedschaft | 60 EUR |
| ☐ Familie | 130 EUR |
| ☐ Firma/Einrichtung | 500 EUR |

Beitrittserklärung per Post an die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Rostock e. V., Rennbahnallee 21, 18059 Rostock.
Oder einfach an den Zookassen abgeben.

Name, Vorname oder Firma/Einrichtung und Beauftragter

Geburtsdatum

Beruf

PLZ, Wohnort

Straße, Hausnummer

Telefon

E-Mail



Die Rückkehr des „Rostocker Tümmers“

Auf einem Seitenweg in der Nähe der Futtermeisterei gibt es eine eher unauffällige Taubenvoliere. An ihr gehen manche Besucher achtlos vorbei. Sie beherbergt jedoch eine seltene Taubenrasse: den „Rostocker Tümmel“. Es handelt sich um das einzige Rassegeflügel, das seinen Ursprung in Mecklenburg hat. In der Zeit der Weltwirtschaftskrise um 1929/30 war der Rostocker Tümmel verschwunden. Ab 1959 begannen jedoch engagierte Rostocker Rassegeflügelzüchter mit der Wiedererzucht, sodass im Jahre 1975 der „Rostocker Tümmel“ im Rasse-taubenstandard in drei Farbschlägen anerkannt werden konnte. Die Initiative zur Einrichtung einer Taubenzucht mit Voliere im Zoo Rostock war von der Überlegung bestimmt, dass eine Taube, die den Namen der Hansestadt trägt, auch im Zoo nicht fehlen darf. Der damalige Obertierpfleger und Vogelexperte Ekkehard Liese, Futtermeister Kleinschmidt und Taubenzüchter Dr. Peter Hartmann vom Zooverein „nervten“ den für den Gedanken aufgeschlossenen Zoodirektor Udo Nagel mit ihren Vorschlägen. Schließlich übernahm die Futtermeisterei die Aufga-



be. Unterstützt durch den Rostocker Rasse-taubenzüchterverein unter Vorsitz von Peter Klenzendorf kamen Ende der 1990-er Jahre „Rostocker Tümmel“ in den Zoo. Die Züchter P. Klenzendorf, H. Schütt und R. Meinke spendeten geeignete Tauben in den Farben Rot und Gelb. Dr. Peter Hartmann übernahm eine Patenschaft. Heute führt Futtermeister Mathias Reichelt, der früher selbst Rasetauben züchtete, die Zucht des „Rostocker

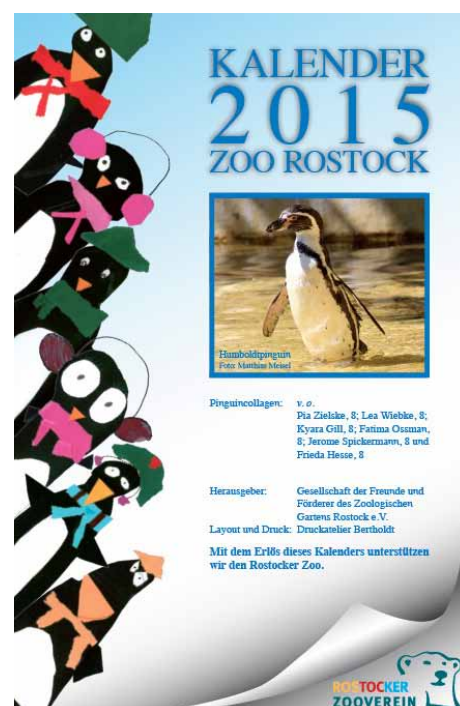
Tümmels“ im Zoo fort. Die in der Zoo-voliere flatternden Tauben haben eine nach dem Deutschen Rasetauben-Standard beachtliche Qualität erreicht. Es ist zu hoffen, dass sich zukünftig neben dem „Rostocker Rasetaubenzüchterverein 1956“ e. V. auch der kleine „Sonderverein der Züchter des Rostocker Tümmels“ für diese Zoobesonderheit engagiert. Vielleicht durch eine Patenschaft?

Unterstützung für „Waldmenschen“

In diesem Jahr übergab der Zooverein an die „Borneo Orangutan Survival Deutschland“ e. V. (BOS) für den Artenschutz eine Spende von 500 Euro. Der BOS hat es sich zur Aufgabe gemacht, zusammen mit der indonesischen Bevölkerung die letzten Orang-Utans und ihren Lebensraum zu schützen. Die Primaten sind akut vom Aussterben bedroht, weil ihr Lebensraum, der tropische Regenwald, systematisch zerstört wird. Auf der indonesischen Insel Sumatra gibt es nur noch rund 5.000 frei lebende Orang-Utans, auf Borneo noch 60.000.

Zookalender 2015 ab sofort erhältlich

Im vergangenen Jahr rief der Zooverein Rostocker Grundschüler auf, Tiere des Rostocker Zoos zu zeichnen. An dem Wettbewerb beteiligten sich 140 junge Künstler aus fünf Grundschulen. 40 Tierzeichnungen wählte die Jury Ende 2013 aus und stellte diese im Januar/Februar 2014 im Altweltaffenhaus vor. 18 Zeichnungen findet man jetzt, mit Tierfotos kombiniert, im Kalender 2015 wieder. Der von Zoovereinsmitgliedern gestaltete Kalender ist in den Zoo-Shops und beim Verein erhältlich. Der Verkaufserlös kommt Projekten im Rostocker Zoo zugute.





Stiftung
Artenschutz
www.stiftung-artenschutz.de

Viele Tierarten sind in Gefahr, für immer von der Erde zu verschwinden. Sie werden bejagt oder ihres natürlichen Lebensraumes beraubt. Doch dies geschieht oftmals, ohne dass die Weltöffentlichkeit überhaupt Kenntnis davon nimmt. Die Stiftung Artenschutz (www.stiftung-artenschutz.de) ist ein einmaliges Bündnis aus über 48 Zoologischen Gärten und Tierparks aus dem deutschsprachigen Raum sowie mehreren international tätigen Naturschutzorganisationen. Seit 2001 setzt sie sich zusammen mit ihren Partnern insbesondere für den Schutz jener Tierarten, die bislang nicht im Fokus von Artenschutzmaßnahmen standen, und deren Lebensräume ein.

Von der Stiftung Artenschutz werden unter anderem diese Schutzprojekte gefördert:



Blauaugenibis (*Madagaskar*)

Im Jahr 2006 wurden nur noch etwa 1000 Paare des Blauaugenibisses (*Threskiornis bernieri*) gezählt. Der für Madagaskar endemische Vogel kommt lediglich in wenigen noch intakten Mangrovegebieten entlang der Westküste der Insel vor. Hier ist er zahlreichen Gefahren ausgesetzt: Neben der Vernichtung der natürlichen Lebensräume durch Abholzung des Mangrovenwaldes, stellt das Einsammeln der Küken für den Verzehr durch die lokale Bevölkerung eine große Bedrohung dar. Das Bündnis der Stiftung Artenschutz fördert langfristige Schutzmaßnahmen für diese Art sowie artenschutzrelevante Forschung vor Ort.



Lear-Ara (*Brasilien*)

Der Lear-Ara (*Anodorhynchus leari*) bewohnt ausschließlich ein kleines Gebiet im Bundesstaat Bahia im Nordosten Brasiliens. Im Jahr 1987 gab es nur noch etwa 70 Vögel in freier Wildbahn, bis 2008 war ihr Schicksal unsicher. Die größte Bedrohung geht von der Wilderei und dem illegalen Tierhandel aus. Zudem hat die intensive Landwirtschaft den seltenen Vögeln ihre wichtigste Nahrungsquelle geraubt: die Likuri-Palme. Dank langfristiger Schutzmaßnahmen der Stiftung und ihrer Partner sind die Bestände des blauen Aras bereits gestiegen und man darf davon ausgehen, dass sich die Population weiter stabilisieren wird.



Quetzal (*Guatemala*)

Mit seinen bis zu 80 cm langen Schwanzfedern gilt der Quetzal als die wohl spektakulärste und kulturell wichtigste Vogelart Mittelamerikas. Obwohl der faszinierende Vogel eine wichtige touristische Attraktion ist und eine Schlüsselfunktion für das Wald-Ökosystem hat, gerät er zunehmend in Gefahr. Neben der Bejagung (seine grünen Federn sind sehr begehrt) bedroht der Rückgang der Wälder das Überleben dieser Art. Durch die Abholzung der tiefer gelegenen Waldgebiete und die Ausdehnung der Agrarflächen werden die Überwinterungsgebiete des Quetzals weitgehend vernichtet und sein natürlicher Lebensraum zusätzlich fragmentiert.

Die Stiftung Artenschutz unterstützt drei Auffang- und Zuchtstationen vor Ort, die sich langfristig für den Erhalt dieser stark bedrohten Vogelarten engagieren. Der Zoo Rostock ist ein Partner der ersten Stunde und engagiert sich zusammen mit der Stiftung Artenschutz für die Rettung der bedrohten Tierwelt.

Kinder mit offenen Augen im Zoo unterwegs

Auch was schon gut ist, kann immer noch besser werden. Und so legen sich seit einigen Monaten die Mitglieder des Kinderbeirates des Rostocker Zoos so richtig ins Zeug. Beratend stehen sie dem Zoo mit ihren Ideen zur kindgerechten Gestaltung von Angeboten und Projekten zur Seite. Dem Gremium gehören zurzeit ausschließlich Mädchen und Jungen an, die sich in der Kinderstadt Rostock engagieren. Jüngster Mitstreiter ist der elfjährige Max Weltzien, Mitglied der Bürgerschaft, ältestes Kinderbeiratsmitglied die 16-jährige Sandra Dikof. Auch Sarah Kuschel, sachkundige Bürgerin der Kinderstadt, sowie etwa zehn weitere Kinder und Jugendliche gehören dem Kinderbeirat an. Sie alle nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und legten dem Zoodirektor bereits eine detaillierte Stärken-Schwächen-Analyse vor. Auch Wünsche aus Sicht der 8- bis 16-Jährigen in der Kinderstadt präsentierte das Gremium. „Das Ergebnis und die Ernsthaftigkeit haben uns sehr überrascht und begeistert. Wir sind sicher, dass wir voneinander lernen können“, freut sich Zoodirektor Udo Nagel über seine jüngsten Mitstreiter. Dass die öffentlichen Fütterungen der Zootiere stets von den Tierpflegern kom-



Mitglieder des Kinderbeirates beim Vor-Ort-Termin mit Kristin Jacobi, Landschaftsarchitektin im Rostocker Zoo.

mentiert werden, finden die Mitglieder des Kinderbeirates ebenso toll wie die Spielplätze im Zoo. Kritisch merkten sie hingegen einige Beschilderungen an und auch, dass Kinder einige Gehege nur schwer einsehen können. Regelmäßig treffen sich jetzt die Beiratsmitglieder im Zoo und bringen zur Unterstützung auch andere Kinder aus der Kinderstadt mit. In den Sommerferien gab es beispielsweise zwei Exkursionen für Teilnehmer des „Sommers in der Kinderstadt“: Die Jungen und Mädchen erfuhren beim Blick hinter die Kulissen Spannendes aus der Arbeit der Tierpfleger und setzten sich mit dem Thema „Wasser“ auseinander. Auch in Zukunft kommt der Kinderbeirat

des Zoos regelmäßig zusammen, auch, um das Patentier der Kinderstadt zu besuchen. Max, der später als Tierpfleger arbeiten möchte, verrät: „Wir wollten ja in der Kinderstadt schon mal Tiere halten. Aber wir sind ja am Wochenende nicht da. Und wer soll die Tiere dann pflegen? Also haben wir eine Tierpatenschaft mit den Fischottern im Zoo, schon seit drei Jahren. Dass wir jetzt im Kinderbeirat arbeiten, finde ich toll, so gehe ich noch öfter in den Zoo, ich habe nämlich einen Mitarbeiterausweis.“

Übrigens freut sich der Kinderbeirat immer über neue Mitstreiter. Wer mitmachen möchte, kann sich im Zoo bei Katrin Schüler melden. Telefon: 0381 2082285.

Darwinet erhielt den Umweltpreis „Joe Duty“

Mit dem „Joe Duty“-Umweltpreis ehrte die Hansestadt in diesem Jahr das Schülernetzwerk Darwinet, das seit 2011 am Erasmus-Gymnasium Rostock arbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Zoo und dem BilSE Institut (Institut für Bildung und Forschung GmbH) beschäftigen sich Schüler hier im Rahmen von Projekten mit verschiedenen Themen rund um die

Ressource Wasser. Als Wissensspeicher führt eine von den Jugendlichen betreute Internetplattform Ergebnisse dieser Arbeiten zusammen. Die Jury honorierte das Engagement der jungen „Nachwuchsforscher“, die sich unter anderem mit der Wasserqualität in einigen Tieranlagen im Zoo und mit virtuellem Wasserverbrauch auseinandersetzten. Auch Selbstver-

suche zur angepassten Ernährung, Beiträge im Internetradio oder die Gestaltung öffentlichkeitswirksamer Medien wie Poster und CDs umfassten die Projektarbeit. Zu den Highlights gehörte die Kontaktaufnahme zu einer Schule in Guatemala, die sich inzwischen zu einem partnerschaftlichen Erfahrungsaustausch über Ländergrenzen hinweg entwickelte.

Bei Giraffen, Spitzmaulnashörnern und weißen Tigern

Die jährliche Exkursion führte den Rostocker Zooverein im Juni dieses Jahres nach Sachsen-Anhalt in die Zoos von Aschersleben und Magdeburg. Mit dabei auch Anja Karaschewitz, die für „Zoo in HRO“ von dieser Tour berichtet:

In diesem Jahr ging es nach Sachsen-Anhalt. Gewohnt zeitig, aber bei bester Laune, ging es los. Erste Station: der Zoo Aschersleben. Zoodirektor Dietmar Reisky präsentierte mit Unterstützung des dortigen Zoovereins das ca. 10 ha große, waldartige Areal im Naherholungsgebiet „Alte Burg“. Etwa 500 Tiere in ca. 120 Arten aus aller Welt können bestaunt werden. Zu ihnen zählen Lamas, Muntjaks, Minischweine, rote Varis, Trampeltiere, Zwergflamingos und zahlreiche prachtvolle Vogelarten. Ein kleines Tropenhaus beherbergt u.a. Pythons, Boas und Flughunde. Der Zoo erinnert an eine weitläufige Parkanlage. Es wurde viel Wert auf die Verwendung von naturnahen Materialien, die Erhaltung des alten Baumbestandes und des Wildwuchses gelegt. Die Tiergehege fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein und wurden mit zahlreichen Ruhezeiten und Rückzugsmöglichkeiten für die Bewohner bedacht. Ozelot, Serval, Jaguar, Fischkatze und weißer Tiger sind nur einige der wunderbaren Arten, die jeden Katzenliebhaber begeistern. Die 2.000 m² große Anlage der sibirischen Tiger wurde als Erlebniswelt für Mensch und Tier gestaltet. Brücken, Tunnel und Sichtfenster ermöglichen dem Besucher eine beeindruckende Nähe zu den gefährdeten Raubkatzen. Zu erwähnen ist auch die Haltung verschiedener bedrohter



Weißer Tiger



Spitzmaulnashorn

Affenarten, wie Goldkopflöwenäffchen, Vollbart- und Dianameerkatzen. Auch die größte einheimische Eule, der Uhu, hat in der Natursteinruine der ehemaligen mittelalterlichen Burg ihr Zuhause gefunden.

Am Abend setzten wir die Reise Richtung Landeshauptstadt fort. Magdeburg hat neben der spektakulären rosafarbenen „Grünen Zitadelle“ von Hundertwasser und seinem grandiosen Wahrzeichen, dem Dom, einen wunderschönen parkähnlichen Zoo zu bieten. 16 ha stehen hier für etwa 900 Tiere in 180 Arten zur Verfügung.

Zoodirektor a. D. Michael Schröpel und PR-Inspektor Werner Sauer gewährten uns Einblicke hinter die Kulissen der Baustelle des künftigen Menschenaffenhauses und ließen die Zuhörer an reichlich Hintergrundwissen teilhaben. Fasziniert konnten wir beim Betreten der Nashornanlage einem gewaltigen Nashorn aus geringer, aber sicherer Entfernung direkt ins Auge blicken. Der ungewöhnliche Querschnitt eines Originalhorns überraschte uns. Neben Angola-Guerezas und sibirischen Tigern, Flachlandtapiren und Pinguinen, lautstarken Blaukopffaras und schlafenden Ameisenbären, Baumstachlern und dem vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Tigeriltis, konnten wir uns dann noch über ein weiteres besonderes Erlebnis freuen: Wir kamen den Giraffen ganz nah, durften sie streicheln und füttern. Der Zooverein blickt mit dieser Reise erneut auf ein gelungenes, eindrucksvolles Wochenende zurück und freut sich auf die schönen Erlebnisse im nächsten Jahr.

**+schnell, +kreativ
und +produktiv**



Das Druckatelier Bertholdt ist eine gute Adresse für visuelle Werbung jeder Art. Von der Gestaltung bis zur Umsetzung, von der Idee bis zum fertigen Druckprodukt oder Werbemittel ist das Unternehmen ein kompetenter Ansprechpartner. Hier werden Sie fachkundig beraten und bekommen ein unverbindliches Angebot erstellt, das speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten ist. Sowohl für Unternehmen, als auch für Privatkunden werden günstige Konditionen angeboten.

DRUCKATELIER BERTHOLDT

GRAFIK-DESIGN · DRUCKVORSTUFE · DRUCKEREI · WERBETECHNIK

Beim Wendentor 1 • 18055 Rostock

Telefon 0381 491210 • Fax 4912120

www.druckatelier-rostock.de • info@druckatelier-rostock.de

UNION
Rostock eG
Mein Wohnglück.



0381/8076-0

www.union-rostock.de

Wohnglück
ist da, wo dein Herz schlägt.





Mit einer
Spende

helfen Sie uns beim Bau unserer
neuen Eisbären- und
Pinguinanlage.

IBAN:

DE40 1305 0000 0203 0506 06

OSPA Rostock